

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30

Dialektik der Schuld mit niedlichem Hund

Cathrick Capoti

Vorspiel mit Vesper

24.12. - 15.15 Uhr

„Olli, bin ich ein schlechter Mensch?“

Faserig war Elliots konturloser Zweiwochenbart und durchsetzt von Kekskrümeln. Die Augensäcke schlafften ihm in die Kniekehlen hinab und Olli O. wusste nicht, ob es an der Leuchtstoffröhrenbeleuchtung zu Bürotisch lag, oder ob Elliots Lidhäute tatsächlich wie die eines Bernhardiners durchhingen.

„Wie sagt immer Guido Knopp auf Phönix?“, antwortete Olli, die Arme über die leergefegten Verkaufsquadratmeter ausbreitend, „Das Einschätzen von Gut und Böse ist eine der Perspektive.“

Die Stimmen der beiden Männer echoten durch die kahlgeschlagene Lagerhalle. Dort wo drei umsatzschwache Einzelhandelsverkäuferjahre lang Bidets, Toilettenschüsseln, Wasserhähne, Duschköpfe, Abflussgitter, Keramikplatten und was sonst der Ausstattung des Badezimmers bedurfte ihrer Käuferschaft harreten, Futterten nun vereinzelte Mäuseriche sich an Silberfischchen satt. Olli hatte in all den Geschäftsjahren nichts, weder von den einen noch von den anderen Parasiten, gewusst. Aber jetzt, da ein permanentes end of business für „H2Olli“ eingeläutet wurde und auch innovativste Vorschläge zur Prozessoptimierung oder ausgefuchsteste Kundenrückgewinnungsstrategien den Bankrott nicht mehr verhindern konnten, sollte sich der Nachmieter – Betreiber eines Matratzenlagers namens „jUMP-I-dUMP“ – mit der Beseitigung der Schädlinge herumärtern. Bewusster Mieterbe keine anonyme Leerstelle, vielmehr jener

1 gegenüberstehende Elliot Steel; ein Businesstyp mit
2 Geschäftsideen, kurshaltend auf Profitmaximierung. Olli wer
3 es schleierhaft wie Elliot – des Betriebsfachwirt Diploms
4 ungeachtet – im hiesigen Verkaufsgebiet, geprägt von
5 privatinventurer Käuferschaft und fragwürdigen
6 Bonitätseinstufungen, sich halten wollte, aber die
7 Vorverkaufszahlen für Federkern-, Kaltschaumstoff- und
8 Leichtwassermatratzen sprachen vorerst für Elliots
9 Etablieren.

10 Die Kumpels teilten sich einen *Supersized Coleslaw* aus dem
11 lokalen Schnellfresstempel; Olli stopfte mit Bärenhunger,
12 Elliot gabelte appetitlos an der eigenen Henkersmahlzeit.

13 „Wie geht's eigentlich meiner Madeleine?“, Olli der bemüht
14 hemdsärmliche Fragesteller, mit Betonung auf *bemüht*. Es
15 misslang ihm, das Portrait einer Nonchalance. Elliot
16 fingerte sich ein Keksbröckchen aus der Gesichtsbehaarung,
17 knackte das Gebäckstück mit den Schneidezähnen zu
18 Bröselchen. Eine sublimierte Nervosität?

19 Olli hatte seinem Busenfreund Elliot den ungewollten
20 Frauentausch nicht einzigmal angekreidet, wobei mit
21 Frauentausch gemeint war, dass Ollis Frau an Elliot überging
22 und Olli übergangslos von einem Eheverhältnis in ein
23 Eremitendasein überführt wurde.

24 „Die liegt ganz gut...“, hob Elliot der Schuldbewusste an.

Kernthese mit Hundekötteln

24.12 - 21:19 Uhr

Ein Schwall schneegestöberter Kaltluftfront blies hinauf die
Nüstern der Bearded Collie-Dame Charlize, da Olli O. sich
gegen die Hecktür des Lieferwagens stemmte; die Verriegelung
ploppte auf, gab den Flugweg frei für einen
Schlechtwetterdurchzug der dem Floht Teppich die
Rauhaarflanken schneepuderte. Olli inhaftierte seine
hündische Lebensteilzeitabschnittspartnerin im Stauraum des
Kraftfahrzeugs. Dann Charlizes Hundeblick, der im
gedrittelten Dutzend ineinander- und aufeinandergestapelter
Preciosa II-Badewannen, baden ging. Just da Charlize sich
nach Hundart bis zur Unendlichkeit um die eigene Achse
drehte, eine Hetzjagd nach dem eigenen Schwanzende anpiff,
öffnete Olli die Fahrertür, ließ seinen Podex auf den
Fahrsitz plumpsen. Auf einem Werbeaufkleber überm
Kassetendeck predigte der Claim „Wanne. Wanniger. Am
Olliwahnsigsten. Diese Preise.“. Die Stickerkanten waren am
Abblättern, denn seit 19Blumenkohl bis 19Rosmarin, den
Jahren intakter Matrinomie waren Sorgerechtsstreitigkeiten
und Rechtssprüche über zu leistende
Lebensunterhaltszahlungen vergangen.
„Durchgefallen in der Schule der Ehe.“, informierte Olli
seine Charlize, die zwischen Jahresabrechnungsmappen und
Badewannenburg zu einem tasmanischen Wirbelwindteufel
verschwurbelte, sich bis zur Unendlichkeit drehkreiselte.
„Hat dich der Wahnsinn gebissen?“
Ollis feuchttropische Aussprache schleuderte Speichelfäden
aufs Armaturenbrett. Erst als die

1 Keramikwarenfachangestelltenfaust niedersauste, unterm
2 Aufprall Speichelbällchen zum Platzen brachte, wuppte
3 Charlize aus ihrer rechtsdrehenden Zwangshandlung. Olli
4 grunzte zufrieden, war im Begriff die Zündung zu starten, da
5 boxte ein Gestank sich in die Nasenlöcher, schickte sich an
6 Olli den Waldfrüchteduft seines Wunderbäumchens zu
7 verleiden. Den halbfertigen Satz „Charlize, du wirst doch
8 nicht etwa...“ auf den Lippen, da erspähte Olli
9 schulterblickend was die Vierbeinerin ihm vermacht hatte:
10 Dünnpfiffige Hundeköttel.
11 Charlize kläffte ihr Herrchen nur ehrerbietend an, kniff die
12 Äuglein zu Münzeinwurfschlitzen zusammen, nahm die
13 Habachthaltung eines durchdressierten Hirtenhundes an.
14 Charlize war Ollis alleinige Vertrauensperson, seither die
15 Partnerin seines annullierten Ehevertrags ihn zugunsten
16 seines Busenkumpels Elliot - seines Zeichens als
17 Steuerflüchtling Staatsfeind Nummer eins, dafür mit
18 überzeugenden Umsätzen auf dem Kontostand und Pferdepimmel
19 im Hosenschritt - der hiesigen Singlebörse zurückgeführt
20 hatte. Olli brütete darüber wann Madeleine ihrem Elliot die
21 Macke ihres individuellen Sexualbedürfnisses beichten würde.
22 Auf dem Beifahrersitz ein Schuhkarton. Dort baggerten und
23 buddelten Ollis Handschäufeln auf der Suche nach feuchtem
24 Toilettenpapier, Febreze Air Freshener, einem Handbesen und
25 einem 12er Pack *Pocket Coffee* - Nervennahrung musste sein.
26 Mit einem „Ich wünsche mir, du würdest wenigstens Kleingeld
27 für den Parkautomaten schießen.“ bugsierte er sich durch den
28 Freiraum zwischen Fahrer- und Beifahrersitz, verscheuchte
29 Charlize mit einer Wurfbewegung, machte sich ans
30 Reinemachen.

1 „Weißt du Charlize, du bringst mich auf was, Ehe... Ehe ist
2 wie genauso..., wie wenn man aufs Scheißhaus gehen muss: Erst
3 kann mans gar nicht erwarten, aber ist man erstmal drin,
4 wird es ziemlich anstrengend und letztlich ist man unsagbar
5 erleichtert, wenn es vorbei ist.“

6 Da begann Charlize sich ostentativ einen abzubellen. Das
7 Kläffen, Knurren und Grummeln Charlizes untermalte Ollis
8 Gang zurück in die Kälte zu einer nahegelegenen Papel -
9 keine fünf Meter vom Van entfernt - wo Olli das Paket voll
10 Hundescheiße zum Wurzelwerk des Baumes unter einer
11 Schneeschicht vergrub.

12 Zurück im Fahrzeug realisierte Olli das Zielgerichtete an
13 Charlizes Lärmbelästigung; das Ziel die Preciosa II-
14 Badewannen. Auf Diebessohlen näherte sich Olli Hund und
15 Badewannen, durchaus vorbereitet es mit einer
16 Tollwutinfektion zu tun zu haben.

17 Vor drei Weihnachtssaisons hatte Olli diese Pretiosen aus
18 Edelkeramik und Goldblatt geordert. Der Hersteller lobte das
19 eingravierte Pepitamuster und die klauenfüßigen Standbeine
20 nach Epochalstil der Zeitgenossen Louis Quatorzes aus,
21 garantiere einen Verkaufsschlager bei anspruchsvollem
22 Besserverdienerklientel. Tatsache aber war, dass Olli selbst
23 mit Zuhilfenahme der Dealbreaker-Voucher bis zum Eintreffen
24 der Reiter der Apokalypse niemals den Break Even Point
25 erreicht hätte.

26 Olli trat an den Turm aus Badewannen, hob die Verdeckplane
27 zuoberst an. Und noch bevor er hineinblickte in den
28 Badewannencorpus, hüpfte ihm ein Odeur nach verbrannter
29 Blumenerde und Grabsteinmoos entgegen. Händeringend war Olli
30 bemüht, diese jenseitige Geruchssignatur fernab des

1 Diesseits - verwandt, verbandelt und verschwägert mit der
2 Endlichkeit - fortzuwünschen. Ollis Kraftfahrzeug war, ohne
3 Einverständnis des Wagenhalters, zum Aufbewahrungsort eines
4 Leichnams geworden. Zweifel an dieser Tatsache waren
5 angebracht aber auszuschließen, denn selten hatte ein in die
6 Ewigkeit Abberufener dermaßen nach Leichenstarre ausgesehen,
7 wie dieser unglückliche Bastard. Doch bevor Olli es sich
8 gestatte in eine Panikattacke hineinzufallen, wollte er den
9 rapiden Pulsanstieg vor seiner Selbstachtung rechtfertigen
10 und ging es ein, das Wagnis des zweiten Blickes. Dieser
11 enthüllte die Identität des Verblichenen. Richtiger: Der
12 Verblichenen. Es war Frau Olli O.. War Ex-Mrs. O., geborene
13 Sackwängler. Madeleine puffte dort im Keramiksarg Richtung
14 Vergessenheit, ihr Hautteint hatte einen Schlenker ins
15 Grünschimmliche eingeschlagen, das Milchschaumflöckchenweiß
16 ihrer Augen war einem Latte Macchiato-Braun gewichen.
17 Unüberschaubar jene längsseitige Hautirritation über
18 Madeleines Ösophagus; diese Halsnarbe eine Auszeichnung für
19 Madeleins Leidenschaft für paarerotische Asphyxie. Von der
20 Kinnspitze bis zum Schlüsselbein hatte Madeleine was von Eli
21 Wallach in *Zwei glorreiche Halunken*, es hätte ihr
22 angestanden sich als dessen Halsdouble tarifüblich entlohn
23 zu lassen. Justament erbrach sich Olli auf der Stelle in der
24 Hartplastikverkleidung, wo Charlize eben ihre Toilette
25 verrichtet hatte; dieselbe versenkte ihre Zahngarnitur im
26 wiedergehäuten Pocket Coffee. Schmutziger Hund.
27 Der Schattenriss eines Stiernackens von einem Mannsbild,
28 welches sich in der Profilansicht als Elliot zu erkennen
29 gab, schnitt sich in Ollis Wahrnehmung. Mittels
30 unreflektiertem „Fuck!“ adelte Olli die Ereignisfolge.

Diskursanalyse der Schuld im Symposium des Elliot Steel und

Happy End

24.12 - 22:02 Uhr

„Bitte schau mich nicht so an, als wäre ich ein Bild von Hieronymus Bosch.“

„Entschuldige, wenn ich angesichts einer Leiche emotional instabil werde. Im Angesicht der verfickten Leiche meiner Madeleine. Meiner Exfrau. Deiner Jetztfrau. Unserer Frau. Althergebrachte Moralvorstellungen und emotionale Bindung und so.“

„Lass das bitte. Ich fühle mich auch so schon schuldiger als Adolf Eichmann, Charles Manson und Jörg Kachelmann zusammen.“

„Soll ich dir mit Rechtfertigungsselbstlügen die Seele streicheln oder dir ein Fußbad einlassen?“

„Ich bin unschuldig. Ich wusste nichts davon. Woher sollte ich das wissen? Wieso stand sie nicht auf Rumlecken, wie jede andere normale Frau? Musst doch... wieso musste... ach ficken. Ich wusste doch nicht, dass ich ihr zusehen muss, während sie sich einen abwürgt.“

„Du hast ihr zugesehen?“

„Ja, sonst hätte sie doch nicht kommen können.“

„Dann hast du deine Aufsichtspflicht verletzt, du Schrumpfkopf.“

„Ich bin eingeschlafen während sie masturbiert hat.“

„Was?“

„Ich sagte, ich bin eingeschlafen...“

„Ich habe dich schon verstanden. Das war kein akustisches,

1 sondern ein inhaltliches Was?."

2 „Bin spät von der Arbeit nachhause. Musste noch alleine die

3 Tagesabrechnung machen. Und dann kam noch spät ein

4 Kundenanruf rein. Ich war so fertig. Da bin ich

5 eingeschlafen."

6 „Das sagtest du bereits, du Plattwurm."

7 „Willst du denn gar nicht wissen wie ich mich dabei fühle?"

8 „Nein. Ich will wissen, wie sehr polizeiliche oder

9 justizielle Konsequenzen eines Todschlages am

10 Weihnachtsabend meiner Einzelhandelskaufmannkarriere

11 Negativpublicity einbrocken werden. Aber ich denke jede

12 Presse ist gute Presse."

13 „Du bist aufgebracht. Das verstehe ich."

14 „Meinst du, der Richter wertet das Ausradieren deiner Person

15 echt als Totschlag, oder wird der den Mord an einem

16 Matratzenhändler als Sachbeschädigung bewerten?"

17 „Du handelst mit Sanitärgeräten. Du bist doch nicht besser

18 als ich."

19 „Was hast du gesagt? War gerade damit abgelenkt mir eine

20 fahrlässige Tötung mittels einer unbefestigten Badewanne

21 vorzustellen. Oder würdest du sagen, ich bekomme sowieso

22 wegen Affekthandlung Amnestie?"

23 „Du bist überfordert mit den Umständen. Das ist absolut

24 nachvollziehbar."

25 „Ob die Charlize im Kommissariat als Augenzeugin in der

26 Ermittlungssache Olli O. vorladen werden? Oder zählt das

27 Rumgekläffe eines Bearded Collie als Aussage nicht?"

28 „(nuschelt unartikulierte, da Knoten im Hirn)"

29 „Hoffentlich verknacken sie Charlize einer Falschaussage

30 wegen nicht. Glaube nicht. Charlize liebt mich heftigst,

1 aber einen Mord würde sie mir nicht decken."
2 „Atme doch erstmal durch. Du redest wirr."
3 „Das wollte ich *dir* gerade vorschlagen. Atme noch einmal so
4 richtig durch. Lass deinen letzten Atemzug der Beste sein."
5 „Hältst du mich für einen schlechten Menschen?"
6 Mit einem „Stell doch Herr Herrngott die Schuldfrage, wenn
7 er dich zum Arschfick-In-Ewigkeit-Amen verdonnert.“ wrangen
8 die Bärenatzen des Blasphemikers Olli O. die Lebensgeister
9 aus dem Nebenbuhler und Kaufmannskonkurrenten Elliot Steel.
10 Nach einem verlängerten Aufenthalt in U-Haft, sollte Olli O.
11 wegen Schuldunfähigkeit freigesprochen werden; wurde
12 anschließend übers Wochenende im Haus 15a der Zschadraßer
13 Psychiatrie von Gert Postel gesundgesprachen und wieder
14 heimgeschickt. Olli O. und Charlize, Hund und Herr, wurden
15 einander zurückgeführt.